Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 175. Mittwoch, den 24. Juni. 1846.

Johannislieder.

1.

O Tag der höchsten Blüthe,
O Tag des höchsten Lichts,
Fromm weckst Du im Gemüthe
Die Bilder des Gedichts!

Der Jordan kommt gezogen,
Prophetisch klingt die Fluth,
Wo über heil'gen Wogen
Des Lichtes Glorie ruht.

Der Geist von Gottes Worte
Steigt liebend niederwärts,
Und klopft an jede Pforte
Und klopft an jedes Herz.

2.

Im Thale rauscht, Johannisfest,
Ein Singen Dir und Klingen,
Das bringt herauf der laue West
Auf ätherblauen Schwingen.

Drum bindet flugs den vollsten Straus
Aus Rittersporn und Mohne,
Und stellt auf Thor und Giebel aus
Die flittergoldne Krone.

Klingt mit den Kannen lustig an,
Kränzt sie mit Nelk' und Rosen,
Und in den Jubel mische dann
Ein Küssen sich und Kosen.

Zum Tanze ruft Musik und Lust
Hinaus zu duft'gen Linden,
Und habt kein Lieb ihr in der Brust,
So werdet ihr eins finden.

Wer Blumen liebt und grünes Blatt,
Wird heut ein Röslein tragen,
Und wer ein Herz im Busen hat,
Dem wirds heut höher schlagen!

3.

Auch der Todten in der Gruft
Wollen wir gedenken,
Die wir noch in heitrer Luft
Frei die Blicke lenken.

Athmen sie als Blumen doch
Aus des Grabes Moose,
Ihre Seele grüßt uns noch
In dem Duft der Rose.

Auf den kalten Leichenstein
Legt lebend'ge Blüthen,
Und der Thränen Opferwein
Wird sie frisch behüten.

Was das Grab geheim auch barg,
Kränze laßt drauf hangen;
Liegen wir doch selbst im Sarg
Ird'schen Wahns gefangen,

Und der Himmel, klar und rein,
Sendet Blumenengel,
Sendet Thau und Sonnenschein
In die Nacht der Mängel.

Süßer Rausch, in Blumenduft
Sein Gemüth versenken —
Auch der Todten in der Gruft
Wollen wir gedenken.

Adolf Böttger.

Dem Verdienste seine Kronen!

Am Johannistage vor funfzig Jahren hat der hiesige Rathsgärtner

Herr Carl Friedrich Kühns

seine Stelle angetreten und sie bis heute nach besten Kräften mit unermüdlichem Fleiße und geprüfter Treue verwaltet. Seine Collegen, die hiesigen Kunstgärtner, lieben den redlichen Jubilar und bringen ihm eine Festgabe. Aber auch wir Andern, die Bewohner Leipzigs, die wir täglich im Schatten der Bäume wandeln, welche zum Theil seine Hand gepflanzt und gepflegt, wollen, die Verdienste, die er um Erhaltung unserer Promenaden und Verschönerung unsers Rosenthals hat, anerkennend, dem braven Manne gönnen, daß ihm Gott einen seltenen Jubeltag erleben ließ, und es öffentlich aussprechen, wie unter allen Johanniskränzen, welche heute Dankbarkeit und Liebe winden, einer der schönsten ihm gebühre.

Am Johannistage 1846. W. G.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

I. Mittwoch den 24. Jun. Mitt. 12 U. I.-F. R. T. — — ▭ A.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Hauptverein zur evangel. Gustav-Adolf-Stiftung wird **künftigen Sonntag den 28. Juni Nachmittags halb vier Uhr in der Peterskirche** eine kirchliche Feier veranstalten, in welcher nähere die Stiftung betreffende Mittheilungen gemacht werden sollen. Zu derselben ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Leipzig, am 23. Juni 1846.